



Grundbedürfnisse und ihre Relevanz für die Politische Philosophie und Ethik

Karl-Franzens-Universität Graz | Institut für Philosophie | SS 2017

Zeit: Donnerstag, 18:00 – 19:30 Uhr

Ort: SR 34.K1, Attemsgasse 25/K, 8010 Graz

Lehrender: Mag. Dr. Thomas Pölzler, MA

E-Mail: thomas.poelzler@uni-graz.at

Telefon: 0316/380-7325

Sprechstunde: Terminvereinbarung per E-Mail

Beschreibung

Politische Philosophen und Ethiker erörtern oft bis ins Detail ausgearbeitete normative Theorien. Unter Gesichtspunkten der Konsensfähigkeit und praktischen Umsetzbarkeit scheint es jedoch ratsamer, sich zuerst einmal um eine Art „Minimal-Moral“ zu bemühen, d.h. zu spezifizieren, was von uns auf jeden Fall gefordert ist. Neben den Menschenrechten hat sich in diesem Zusammenhang vor allem die Idee von Grundbedürfnissen als fruchtbar erwiesen. Sollten wir nicht, bevor irgendwelche darüber hinausgehenden Pflichten schlagend werden können, zuerst einmal sicherstellen, dass Personen hinreichend mit Wasser, Nahrung, Gesundheit und anderen grundlegenden Gütern versorgt sind?

Dieser Kurs diskutiert die Idee von Grundbedürfnissen im Kontext der Politischen Philosophie und Ethik. Im ersten Teil des Kurses beschäftigen wir uns vorwiegend mit der Natur dieser Bedürfnisse. Beispielsweise werden wir uns fragen, wie sich der Begriff des Grundbedürfnisses angemessen definieren lässt, welcher konkreten Dinge Menschen ausgehend von einer solchen Definition bedürfen, und inwiefern diese Grundbedürfnisse bzw. die Mittel zu ihrer Befriedigung kulturell oder historisch universell sind. Im zweiten Teil des Kurses wenden wir uns dann der Relevanz von Grundbedürfnissen für die Politische Philosophie und Ethik zu. Bieten Grundbedürfnisse eine tragfähige Basis für Prinzipien der Gerechtigkeit, insbesondere auch der intergenerationellen und globalen Gerechtigkeit? Eignen sie sich zur Begründung von Menschenrechten? Welche Rolle spielen (Grund-)Bedürfnisse im Bereich der privaten Moral? Dies sind nur einige der Fragen, mit denen wir uns auseinandersetzen werden.

Ziele

Die Studierenden sollen nach der Absolvierung der Lehrveranstaltung in der Lage sein:

- verschiedene Definitionen des Begriffs des Grundbedürfnisses zu nennen und ihre jeweiligen Vor- und Nachteile zu erläutern;
- die Implikationen dieser Definitionen für die Bestimmung tatsächlicher Grundbedürfnisse und die Mittel zur Befriedigung dieser Bedürfnisse zu erklären;
- die Frage der kulturellen und historischen Universalität von Grundbedürfnissen bzw. der Mittel zu deren Befriedigung zu erörtern;
- Argumente für und gegen Grundbedürfnisse als Währung der (intergenerationellen/globalen) Gerechtigkeit zu unterscheiden, zu analysieren und zu bewerten;
- Argumente für und gegen Grundbedürfnisse als Rechtfertigung von Menschenrechten zu unterscheiden, zu analysieren und zu bewerten.
- die Relevanz von (Grund-)Bedürfnissen für die private Moral zu erläutern.

Zeitplan und Inhalte

(1) 09.03.2017, 18:00 - 19:30: Einführung

Konzept

(2) 16.03.2017, 18:00 - 19:30: David Wiggins: Needs, Values, Truth

(3) 23.03.2017, 18:00 - 19:30: David Braybrooke: Meeting Needs

Operationalisierung

(4) 30.03.2017, 18:00 - 19:30: Len Doyal und Ian Gough: A Theory of Human Need

Private Moral

(5) 06.04.2017, 18:00 - 19:30: Soran Reader und Gillian Brock: Needs, Moral Demands and Moral Theory

Gerechtigkeit

(6) 27.04.2017, 18:00 - 19:30: David Copp: Equality, Justice, and the Basic Needs

(7) 04.05.2017, 18:00 - 19:30: Gillian Brock: Needs and Global Justice

(8) 11.05.2017, 18:00 - 19:30: Clarke Wolf: Intergenerational Justice, Human Needs, and Climate Policy

Menschenrechte

(9) 18.05.2017, 18:00 - 19:30: David Miller: National Responsibility and Global Justice

Verwandte Ansätze

(10) 01.06.2017, 18:00 - 19:30: Peter Singer: The Most Good You Can Do

(11) **07.06.2017**, 18:00 - 19:30: Öffentlicher Vortrag Peter Singer (**Ort: Dom im Berg**)

(12) **20.06.2017**, 18:00 - 19:30: Ingrid Robeyns: The Capability Approach: A Theoretical Survey

(13) 29.06.2017, 18:00 - 19:30: Schlussbesprechung

Benotung

Seminararbeit

Ihre Seminararbeit sollte eine spezifische und interessante philosophische Forschungsfrage zu beantworten versuchen, die mit Grundbedürfnissen und ihrer Relevanz für die Politische Philosophie und Ethik in Zusammenhang steht. Beispielsweise können Sie die Argumente von zwei oder mehr Autorinnen miteinander vergleichen, die Argumente eines bestimmten Autors kritisch hinterfragen oder eine eigene These begründen. Ihre Forschungsfrage können Sie frei wählen. Ich lade Sie ein, diese Frage oder ein Konzept der Arbeit vorab mit mir per E-Mail oder in einer Sprechstunde zu erörtern.

Die Sprache Ihrer Seminararbeit sollte klar, prägnant und verständlich und ihr Aufbau logisch nachvollziehbar sein. Insbesondere sollten Sie in einer klar abgegrenzten Einleitung zu Ihrer Forschungsfrage hinführen und diese explizit nennen, sowie in einem klar abgegrenzten Schluss Ihre These und die wichtigsten Argumente noch einmal kurz zusammenfassen.

Der geforderte Umfang der Arbeit beträgt zwischen 2500 und 3500 Wörtern (exklusive Deckblatt, Inhaltsverzeichnis, Fußnoten, Literaturverzeichnis, etc.). Die Arbeit sollte sich auf mindestens drei relevante angemessene Quellen beziehen. Dies können Texte sein, die im Kurs diskutiert wurden, die auf Moodle als Zusatzliteratur verfügbar sind oder auf die Sie im Zuge eigener Recherchen gestoßen sind. Ihre fertige Arbeit reichen Sie bitte bis 30. September 2017 per E-Mail oder via Moodle ein.

Die Note Ihrer Seminararbeit bemisst sich vorrangig aus folgenden Kriterien: (1) Angemessenheit und Interessanz der Forschungsfrage, (2) Schlüssigkeit und Relevanz der vorgebrachten Argumente, (3) Einhaltung der Regeln des wissenschaftlichen Arbeitens (Gliederung, Zitieren, etc.), (4) Klarheit, Prägnanz und Verständlichkeit der Sprache, (5) Angemessenheit des Aufbaus.

Eine hilfreiche Anleitung zum Verfassen philosophischer Seminararbeiten finden Sie unter <http://www.jimpryor.net/teaching/guidelines/writing.html>.

Experten-Einheit

Ich bitte Sie, in einer der Einheiten 2 bis 9 oder der Einheit 12 als Experte/Expertin zu fungieren. Dies schließt folgende Aufgaben ein: (1) eine ca. fünfminütige mündliche Zusammenfassung des Textes der jeweiligen Einheit (kein Handout, keine PowerPoint-Präsentation, keine Bewertung des Textes), (2) eine besonders rege Diskussionsteilnahme. Ihre Experten-Einheit können Sie im Rahmen einer Doodle-Umfrage auswählen. Der Link zu dieser Umfrage wird am 10. März um ca. 14 Uhr per E-Mail an alle Kurs-Teilnehmer/innen ausgeschickt. Es gilt das Prinzip „first come, first serve“.

Kurz-Beiträge

In unserem Kurs diskutieren wir 10 Texte. Zu mindestens 9 dieser Texte sollten Sie eine kurze Frage oder einen kurzen Kommentar formulieren, welche/r dann in der jeweiligen Einheit zur Diskussion herangezogen werden kann. Ihre Beiträge sollten entweder Ihr Verständnis des Textes betreffen oder diesen kritisch hinterfragen. Zum Beispiel könnten Sie fragen, was die Autorin unter einem bestimmten grundlegenden Begriff versteht (und diese Frage motivieren, indem sie auf unterschiedliche Verwendungsweisen verweisen) oder auf eine nicht ausdrücklich genannte grundlegende Annahme des Textes hinweisen. Ihre Beiträge sollten nicht mehr als fünf Sätze umfassen. Jeder Beitrag muss bis spätestens 11 Uhr am Tag der jeweiligen Einheit auf Moodle hochgeladen werden.

Mitarbeit

Bitte lesen Sie die Texte, die den einzelnen Kurs-Einheiten zugrunde liegen, gewissenhaft und sorgfältig. Weiters bitte ich Sie um eine aktive Teilnahme an der Diskussion, z.B. indem Sie Fragen stellen, Einwände vorbringen oder auf Zusammenhänge aufmerksam machen.

Regeln und Bitten

Anwesenheit

Sie dürfen dem Kurs drei Mal unentschuldig fernbleiben. Sollten Sie vier oder fünf Mal fehlen, bitte ich Sie um eine Begründung (z.B. Arztbestätigung) und eine Ersatzleistung (z.B. umfangreichere Seminararbeit). Ab sechs Fehleinheiten ist eine erfolgreiche Absolvierung des Kurses nicht mehr möglich.

Abgabetermine

Verspätete Abgaben von Seminararbeiten und Kommentaren/Fragen werden nicht berücksichtigt.

Akademische Ehrlichkeit

Verstöße gegen die akademische Ehrlichkeit (z.B. Übernahme von fremden Ideen ohne diese zu kennzeichnen) führen automatisch zu einer negativen Beurteilung der jeweiligen Bewertungskomponente.

Diskussionsregeln

Ein respektvoller und höflicher Umgang miteinander, auch im Falle divergierender Meinungen, wird vorausgesetzt und ist essentiell für das Gelingen des Kurses.

Handys, Tablets & Co.

Ich bitte Sie, elektronische Geräte während des Kurses so sparsam wie möglich zu benutzen (außer Laptops zur Mitschrift).